

Ziel B-Final bei der Premiere mit den Grossen

Die 14-jährige Florence Sigg von den Limmat Sharks startet heute zu ihrer ersten Langbahn-SM bei den Grossen.

Von **Susanne Loacker**

Schwimmen. – Wenn die Trainerin Sachen sagt wie «Ja, sie ist eine Schnelle», dann macht das sandblonde Mädchen ihre blauen Augen ganz gross und rund. Noch scheint Florence Sigg nicht recht wohl zu sein mit den Vorschusslorbeeren, die ihr Trainerin Kathi Massow da zuspricht. Dabei hätte die 14-jährige Flo, wie sie von allen genannt wird, allen Grund, stolz zu sein: Ab morgen startet sie an der Heim-SM im Hallenbad Oerlikon, und zwar nicht bei den Juniorinnen, sondern bei der Elite. 100 m Rücken ist ihre Spezialität und unter den vier Einzel-Starts wohl diejenige Disziplin, wo zumindest eine Teilnahme am B-Final am ehesten drinliegt. 1:11,12 ist ihre bisherige persönliche Bestzeit, «und eine Zeit unter 1:10 ist in Reichweite», bilanziert die Trainerin. «Vielleicht kann sie sogar an der 1:09 kratzen.» Flos Augen werden noch grösser.

Seit sie neun ist, schwimmt Florence Sigg bei den Limmat Sharks. «Dabei», lacht sie, «war ich früher eher wasserscheu und schwamm nicht gerne mit dem Kopf unter Wasser.» Trotzdem, das Gefühl, sich im Wasser zu bewegen, sei einmalig. Ursprünglich war nicht viel Ehrgeiz in der Sache: «Ich war im Verein, alle wurden besser, und ich auch.» Dieses Understatement ist typisch für Flo, die viel klugen Schalk hinter ihrer kleinen Statur versteckt. Seit zweieinhalb Jahren trainiert sie bei Kathi Massow, im Sommer schon könnte Flo den Sprung in Dirk Rei-



BILD SOPHIE STIEGER

Selbstbewusster Blick: Nur wenn die Trainerin sie lobt, rollt Florence Sigg ihre blauen Augen.

nickes A-Team schaffen. Ein Abschied, der zwar stolz machen würde, aber nicht leicht fallen: «Früher war Flo eine recht Freche», ulkt die Trainerin, und einmal mehr rollt Flo ihre blauen Augen. «Aber jetzt, wo viele in ihrem Alter in die Pubertät kommen und schwierig werden, ist sie sehr erwachsen und vernünftig.» «Ach», kontert die junge Schwimmerin, «die Pubertät ist eh nur dann, wenn die Erwachsenen schwierig werden.» Beide lachen.

Schnelle Reaktion und Wenden

Doch mit der Vernunft hat Kathi Massow schon recht: Neben ihrem happigen Pensum von im Moment sechs und bald schon acht Trainings pro Woche möchte

die 2.-Sek-Schülerin am liebsten ans K+S-Gymi wechseln.

Später einmal möchte Florence Sigg gerne Meeresbiologin werden, um ihre Lieblingstiere, die Wale, zu erforschen. «Sie sind so riesig», sagt sie, «das macht mir Eindruck.» Dafür hätten die Meeres-säuger mit dem Mühe, was Flo am besten kann: «Die Wende ist meine Stärke», weiss sie, und die Trainerin bestätigt: «Da kommt ihr zugute, dass sie klein gewachsen, aber sehr schnellkräftig ist.» Auch beim Start brilliert Flo dank schneller Reaktion. Ihr grosses Vorbild ist Michael Phelps – «der kann einfach alles so gut.» Dabei kann Flo auch vieles: Sie ist nicht nur eine gute Schülerin, der das Lernen «zum Glück relativ leicht fällt», sondern auch

eine gute Sprinterin: Wenn die jüngere Schwester, die Leichtathletik betreibt, an Läufen teilnimmt, rennt die Grosse ab und zu mit, «einfach zum Plausch. Natürlich hat es dann solche, die besser sind.» Bloss sind das dann keine Schwimmerinnen.

Für die Schweizer Meisterschaft hat sich Flo vorgenommen, «Bestzeiten zu schwimmen». Die Eltern werden wahrscheinlich zuschauen kommen, und Flo freut sich darauf, auch die «Grossen» in Aktion zu sehen, Van Berkel oder Meichtry. Wenn ihre Trainerin Rechenspiele anstellt mit den Zeiten, die solche «Grossen» in Flos Alter geschwommen sind, scheint das der 14-Jährigen keinen allzu grossen Eindruck zu machen. Sie rollt dann bloss ihre blauen Augen und lächelt vor sich hin.